

UN-Menschenrechtsrat sollte Experten-Mandat erneuern

Aufgrund der fehlenden Unabhängigkeit der Justiz sind internationale Rechenschaftspflicht und Überwachung entscheidend

Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen sollte das Mandat seiner Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission zu Venezuela erneuern, erklärten heute 125 nationale und internationale Organisationen, die sich mit Venezuela befassen. Die Mission, die 2019 eingerichtet wurde, um systematische Menschenrechtsverletzungen in Venezuela zu untersuchen, habe eine Schlüsselrolle dabei gespielt, die Rechenschaftspflicht für schwere Verbrechen in dem Land zu fordern und die internationale Überwachung der anhaltenden Krise sicherzustellen, so die Gruppen in einem gemeinsamen Frage-und-Antwort-Dokument.

Die Experten der Mission werden ihren dritten Bericht auf der 51. Sitzung des Menschenrechtsrates vom 12. September bis 7. Oktober 2022 vorlegen. Um das Mandat der Mission über den September hinaus zu verlängern, ist eine Resolution erforderlich. In der Vergangenheit hat eine Gruppe lateinamerikanischer Länder diese Initiative angeführt und einen Text zur Festlegung des Mandats der Mission zur Annahme vorgelegt. Bei einer Abstimmung ist eine einfache Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, um den Text anzunehmen.

Die lateinamerikanischen Regierungen sollten sich erneut an die Spitze dieser Bemühungen um Rechenschaftspflicht und laufende Überwachung stellen und alle UN-Mitgliedstaaten auffordern, die Erneuerung des Mandats zu unterstützen, so die Unterzeichnenden. Die Organisationen werden am 17. August um 10.00 Uhr Caracas-Zeit eine Pressekonferenz zu diesem wichtigen Thema abhalten.

Der Menschenrechtsrat hat die Mission 2019 eingerichtet, um "außergerichtliche Tötungen, gewaltsames Verschwindenlassen, willkürliche Inhaftierungen sowie Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung seit 2014", einschließlich sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt, zu untersuchen, um "die volle Rechenschaftspflicht der Täter und Gerechtigkeit für die Opfer zu gewährleisten." Im Jahr 2020 wurde das ursprünglich einjährige Mandat der Mission um weitere zwei Jahre bis September 2022 verlängert.

Im Jahr 2020 kam die Mission zu dem Schluss, dass es hinreichende Gründe für die Annahme gibt, dass in Venezuela Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden, dass "hochrangige Behörden Kenntnis von diesen Verbrechen hatten" und dass "Befehlshaber und Vorgesetzte von diesen Verbrechen wussten oder hätten wissen müssen und ... keine Maßnahmen ergriffen haben, um sie zu verhindern oder zu verfolgen." Ein Jahr später dokumentierte die Mission in ihrem zweiten Bericht die mangelnde Unabhängigkeit der Justiz und die Straffreiheit für Menschenrechtsverletzungen und berichtete, dass das venezolanische Justizsystem als Repressionsmechanismus und nicht als Garant für die Wahrung der Rechte diene, was die staatlichen Akteure ermutigte, weiterhin Menschenrechtsverletzungen zu begehen.

Die Versäumnisse der venezolanischen Behörden bei der Umsetzung der Empfehlungen der Mission und die strukturellen Bedingungen, die zur Einrichtung der Mission geführt haben, bleiben bestehen, einschließlich der Straflosigkeit, des Mangels an innerstaatlichen Möglichkeiten zur Wiedergutmachung für Opfer von Verstößen und der fortgesetzten Versuche der Regierung, sich der internationalen Kontrolle zu entziehen, so die Unterzeichnenden. Angesichts einer venezolanischen Regierung, die nicht ernsthaft auf die Empfehlungen reagiert, hat die Mission die Suche nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung für Opfer und Überlebende von Menschenrechtsverletzungen vorangetrieben. Sie hat auch die grundlegenden Reformen aufgezeigt, die notwendig sind, um weitere Menschenrechtsverletzungen und Missbrauch zu verhindern.

Eine Verlängerung des Mandats würde es den Experten ermöglichen, weiterhin Beweise für schwerwiegende, andauernde Menschenrechtsverletzungen zu sammeln, über die aktuelle Dynamik im Land zu berichten und Empfehlungen für notwendige Maßnahmen zu geben.

Für 2024 sind Präsidentschaftswahlen angesetzt, und für 2025 sind Parlaments- und Regionalwahlen vorgesehen. Die Repression der Regierung hat in den vergangenen Wahlperioden ihren Höhepunkt erreicht. Die Mission kann eine wichtige Frühwarnfunktion ausüben, die dazu beitragen könnte, solche Übergriffe zu verhindern, so die Unterzeichner. In dem Frage-und-Antwort-Dokument wird erläutert, wie die Untersuchungsmission die Rolle des Amtes des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte und des Büros des Anklägers des Internationalen Strafgerichtshofs ergänzt und unterstützt. Es wird auch betont, dass die Mission zur Stärkung des politischen Dialogs beitragen kann, indem sie sicherstellt, dass alle Diskussionen einen Menschenrechtsansatz beinhalten, der zur Verbesserung der Situation in Venezuela beiträgt.

Die venezolanischen Behörden verfolgen eine Strategie der scheinbaren, aber nicht wirklichen Auseinandersetzung mit dem Menschenrechtsrat und seinen Verfahren, wie sie es auch in den Jahren 2019 und 2020 getan haben. Bei ihrem mündlichen Bericht im Juli 2022 berichtete die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte Michelle Bachelet jedoch, dass ihrem Team kein Zugang mehr zu den zwei venezolanischen Haftanstalten, Helicoide und Boleita, sowie zu Militärgefängnissen gewährt wird, in denen Gefangene aus politischen Gründen willkürlich festgehalten werden, während weiterhin Verbrechen nach internationalem Recht begangen werden.

Die venezolanischen Behörden haben es auch versäumt, die Empfehlungen verschiedener Menschenrechtsorganisationen umzusetzen. Die kürzlich von den venezolanischen Behörden angekündigten Reformen des Justizsystems haben den schweren Schaden, der der Unabhängigkeit der Justiz zugefügt wurde, nicht ernsthaft behoben und gewährleisten keine vollständige und wirksame Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen, so die Unterzeichnenden.

Liste der Unterzeichner:

AC Conciencia Ciudadana

AC Instituto Mead de Venezuela

AC Liderazgo y Vision
AC Los Naguaritos
AC Médicos Unidos de Venezuela
AC Trabajando Sin Frontera
Acceso a la Justicia
Acción En Positivo
Acción Solidaria
AlertaVenezuela
Alianza de Familiares de Víctimas en Venezuela (AlfavicVzla)
Amnesty International
Asociación Cauce
Asociación de Liderazgo para la Mujer (ALMA)
Asociación Mujeres Sin Fronteras
Asociacion Venezolana para la Hemofilia
Asosaber
Aula Abierta
Bandesir Lara
CADAL
Caleidoscopio Humano
Caminos de la Memoria
Cátedra de Derechos Humanos de la Universidad Centrooccidental Lisandro Alvarado
Center for Intercultural Dialogue (North Macedonia)
Center for Justice and Peace (CEPAZ)
Centre for Civil and Political Rights (CCPR-Centre)
Centro de Atención Integral Psicopedagógica Individual (CAIPI)
Centro de Atención Psicosocial CAPS
Centro de Derechos Humanos de la Universidad Metropolitana (CDH-UNIMET)
Centro de Investigación Social, Formación y Estudios de la Mujer (CISFEM)
Centro para los Defensores y la Justicia (CDJ)

Centro por la Justicia y el Derecho Internacional (CEJIL)

Children Believe

Ciudadanía Con Compromiso AC

Civil Rights Defenders

Civilis Derechos Humanos

Comisión de Derechos Humanos de Pucallpa

Comisión de Derechos Humanos/COMISEDH

Comisión EcuMénica de Derechos Humanos

Comisión Episcopal de Acción Social – Peru

Comisión Nacional de Derechos Humanos de la Federación de Colegios de Abogados de Venezuela del estado Lara

Comisión ULA Mujer

Comité de DDHH para la defensa de pensionados, jubilados, adultos mayores y personas con discapacidad

Comunidad en Movimiento AC

Control Ciudadano para la Seguridad, la Defensa y la Fuerza Armada Nacional

Coordinadora de Lucha Vecinal Lara

Coordinadora Nacional de Derechos Humanos

DefensActiva

Defiende Venezuela

Diverlex Diversidad e Igualdad a Través de la Ley

Doria Esther Benaim

Due Process of Law Foundation/Fundación para el Debido Proceso (DPLF)

Entretejidas

Epikeia Derechos Humanos

Espacio Público

Foro Penal

Freedom House

Funcamama, fundación de lucha contra el cáncer

Fundacion Aguaclara

Fundación Aylwin Chile firma

Fundación Ciudadanía y Desarrollo

Fundación Construir

Fundación Euménica para el desarrollo y la paz (FEDEPAZ)

Fundación Iribarren Lucha

Fundación Lucelia

Fundacion Prodefensa del Derecho a la Educación y la Niñez

FundaRedes

FUNDEMUL Venezuela

Global Centre for the Responsibility to Protect

GobiérnaTec

Hearts On Venezuela

Hombres por la equidad e igualdad

Human Rights Watch

Iniciativa para Una Justicia Igualitaria ONG

Instituto de Prensa y Libertad de Expresión IPLEX

Instituto Prensa y Sociedad IPYS (Perú)

Instituto Venezolano de Estudios Sociales y Políticos -INVESP

International Center for Transitional Justice

International Commission of Jurists (ICJ)

International Service for Human Rights (ISHR)

Justicia Encuentro y Perdón

KISTH

Laboratorio de Paz

Maria Antonieta Torres Ferrer

María Teresa Sánchez.

Monitor de Víctimas

Movimiento Manuela Ramos

Movimiento Ciudadano Dale letra

Movimiento Decode

Movimiento San Isidro (MSI)

Mulier

Observatorio de Derechos Humanos Universidad de Los Andes

Observatorio Global de Comunicación y Democracia

Observatorio Venezolano de Prisiones

ODEVIDA, Capítulo Venezuela

Ong Hombres por la equidad e igualdad

Operación libertad internacional

Pacientes Oncológicos

Panamerican and Caribbean Union for Humans Rights PACUHR

Paz y Esperanza

People in Need

Prepara Familia

PROMEDEHUM

Provea

Proyecta Ciudadanía AC

Race & Equality (Raza e Igualdad)

Red de Activistas Ciudadanos por los Derechos Humanos

Red naranja Venezuela

Robert F. Kennedy Human Rights

Rosibel Torres

Sinergia, Red venezolana de organizaciones de la sociedad civil

SOS Pacientes Renales

The Kota Alliance

Transparencia Venezuela

Una Ventana a la Libertad

UNFPA

Unión Afirmativa

Unión Vecinal para la Participación Ciudadana AC

Veneactiva Perú

Washington Office on Latin America (WOLA)

Women Riots

Women's Link Worldwide

WUNRN-Women's UN Report Network

100 voces

100% Estrógeno ONG